

Fazit

« Unser Grundsatz war immer der selbe: Nur bauen, wenn Bauherren den Kauf unterschrieben haben. Als dann bei der zweiten Etappe die Bauherren ihr Haus unbedingt nicht nebeneinander haben wollten –sonst würden sie sogar verzichten – entschieden wir trotzdem, alle vier Häuser zu bauen. Es werden sich sicher während der Realisierung Käufer finden, so unsere Meinung. Wir wollten auch die bereits entschlossenen Käufer nicht verlieren. Die Rechnung ging nicht auf, nach Abschluss der zweiten Etappe waren immer noch keine Käufer da, dafür hatten wir zwei Häuser im Rohbau am Hals. Jede Bemühung war umsonst. Wir hatten keine andere Wahl, als die beiden Häuser aufzuteilen. Das eine Haus übernahm Frau Anja Heer und das andere die Wülser AG, Lostorf. Jede Partei erstellte dann das Haus fertig und vermietete es. Die dritte Etappe wurde zurückgestellt. Für die Wülser AG und die Wülser Lostorf AG ging die Rechnung trotzdem auf. Mit dieser angefangenen Überbauung verkauften wir sieben Bauplätze. Den Ertrag verwendeten wir für die umfangreichen Erweiterungskosten des Betriebes Lostorf. Die Wülser Lostorf AG erhielt für sieben Häuser die Aufträge für Heizung-, Sanitär und Spenglerarbeiten. Unser Haus ist gut vermietet und es steht immer noch eine praktisch schuldenfreie Parzelle für vier Wohneinheiten zur Verfügung», so der Autor.



**Doppel-
Einfamilienhaus.**